



ident Lord Salisbury, würde auch wohl den letztgenannten Schritt thun, aber ein überaus großer Theil des englischen Volkes ist von seiner Unverletzlichkeit in Krieg und Frieden dermaßen überzeugt, daß er stolz und stolz erklärt: England braucht obwohl seine Bündnisse (S. andere Theil, die Anhänger des Herrn Gladstone, welche sogar noch weiter und sagen gerade heraus mit unaufrichtiger vortrefflicher Bescheidenheit: England kann allen Staaten Europas in Fremdschiffahrt helfen. Das die Ansicht dieser Art ist, hat sich nur in Skandinavien gezeigt: Seelen erst war das französische Lehmschiff, welches in Bornholm zu Grund, und ich weiß nicht Frankreich den Handlanger bei den russischen Flotten in der Türkei. Da sehen wir, wie weit England mit allen europäischen Staaten in Frieden und Freundschaft lebt, was es bedeutet und wie es respektirt wird, wenn es allein steht. Die besten Journale, die vor ein paar Monaten noch die Welt hinanstrampelten, England räumt seine Verbindlichkeiten, schreiben heute, der Dreieck müßte gemeinsam mit Großbritannien gegen die russischen Konventionen in der Dardanellenfrage an Anstalten protestiren, sonst sei auch er verachtet und verurtheilt, und was dergleichen Redereien mehr sind. Daneben wird dem Sultan warren zugewandt: Treibt Du die Dinge so weiter, dann wird sich England mit dem Dreieck verbinden. Mit diesem Gedächtnis wird man in London gar nicht erwidern. Der Dreieck wird sich hüten, sich England die Konstantinopel-Kaution aus dem Feuer zu holen. Warum und wozu denn? Die platonische Freundschaft zwischen dem Dreieck und dem großen westeuropäischen Dreiecksbunde verwickelt mich in solchen Sicherheitsfragen, die ich nicht fürchten könnte die Dinge er, wenn John Bull mit beiden Füßen fest in den Dreieck hineinbräue.

Den leibenden britischen Staatsmännern wird dieser Zustandsfall außerordentlich unangenehm sein, denn er wird den englischen Dünkel doch ein ganzes Stück sinken lassen. Niemand stimmt sich an ein isolirtes England, das sehr nimmer fest, und nicht minder, daß Mit-England den gewaltigen Dreieck viel, viel wichtiger gebraucht, als der Dreieck England. Der Zwischenfall wird die Partei namentlich in England, daß der Dreieck die sogenannte Annäherung an Frankreich nur vollziehen hat, um in der französischen Republik einen gehorchen Diener bei der Wiedereröffnung der Orientfrage zu machen. Alexander III. würde und der Bundes Frankreich ist auch gehorchen begehren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß England über lang oder kurz den in recht arger Verlegenheit befindlichen Sultan zwingt, die Desunung der Dardanellenstraße auch für russische Kriegsschiffe zuzugestehen. Damit würde aber dem Dreieck noch lange nicht das Wasser an die Räder gehen, denn es kommt es einmal zum Krieg, kann und die Partei namentlich mit England gehen, weil das so viel bedeutet, als den Kopf freiwillig einem Andern in den Nacken zu stecken. Selbst die Engländer können nicht die Verabredung gehört werden wegen der Sorgen über die freie Fahrt nach Indien. Unsere heutigen politischen Zeitverhältnisse betragen kein Schwanen, seine heilige Haltung, wie sie von den Engländern eingegeben wird, die es mit keinem Staate ihrer Handelsgebiete wegen werden wollen. Schritt nach am London fortwährend nach der Unterwerfung des Dreieck, um so mag auch Großbritannien in aller Form diesem Bunde beitreten, dann wird ein unumstößliches Uebergewicht über Frankreich und England geschaffen. Die Zeiten, wo man die Augen nicht vom Himmel hat, sind aber auszuweisen zu können vermeint, sind vorbei, ganz und gar, für immer.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 10. September. (Hessische Nachrichten.) Die Vorantritt hat sich der Kaiser mit seiner Begleitung von München aus zur Besichtigung der Wandauer bei beiden königlichen hiesigen Anwesenden gegen einander nach dem Mandaterrain begeben, von wo der Monarch am Nachmittag zurückkehrte. — Die Kaiserin hat sich heute Nachmittag von Potsdam mittels Expresswagen nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel begeben, wo beide Majestäten wieder zusammenzutreffen werden. Die Ankunft der Kaiserin dabeist erfolgte Abends 8 Uhr im allerzärtlichsten Intusgange, der Kaiser dagegen trifft mit seinem Gefolge erst morgen Abend 8½ Uhr in Kassel ein. Dabeist werden beide Majestäten bis zum nächsten Sonntag hier gemeinsam verweilen. — Auch der Regent von Brandenburg, Prinz Albrecht von Preußen tritt morgen früh von Berlin zur Theilnahme an den Kaisermanövern nach Kassel.

— (Aus Hoffkreisen) verlautet, daß der Kaiser von dem Empfang, den ihm der Hof, wie die Bevölkerung in München bereitet haben, überaus angenehm berührt worden sei. Die Festungen der bayerischen Truppen hätten in hohem Grade bejubelt und alle Erwartungen übertraffen. Ein Gegenstück des Prinz-Regenten am Berliner Hofe in nicht allzu ferner Zeit für in Frage Aussicht genommen.

„Sie sind doch ein merkwürdiger Mensch, Herr Knäblein. Was waren Sie denn, als wir uns auf dem nicht mehr ungeschicklichen Wege einer Zeitungssammler kennen lernten? Ein armer Schreiber bei einem Advokaten mit einem Einkommen von 25 Gulden monatlich. Ich habe in Ihnen ein Talent entdeckt, dem die Natur die Gabe verliehen hat, Handschriften auf das Tausendfache nachzuahmen. Das ist eine Fertigkeit, die so selten ist, wie die Kunst eines Malers, und sie kann ebenso einträglich werden. Sie haben ein Kapital in Ihren Händen, und wenn Sie es richtig anfangen, so wird es Ihnen hübsche Zinsen tragen; ganz andere Zinsen als damals, da Ihre geschändete Hand noch auf der Kanzlei des Herrn Dr. Brandt mit dem Aufschreiben von Exzerpten beschäftigt war.“

„Es ist wahr“, sagte der junge Mann, während er den Kopf auf die linke Hand stützte und immer noch gedankenvoll vor sich hin sah, „es ging mir recht schlecht damals, viel schlechter als jetzt, da ich für Sie arbeite, aber.“ Er sah sich um, und dann fuhr er in noch leiserer Tone fort: „Ich schließe damals sehr gut, Herr Vogel, und jetzt — jetzt schlafe ich sehr schlecht.“

„Und warum?“

„Weil ich immer die Angst habe, die fürchterliche Angst, die mich nicht ruhen läßt. Wie oft fahre ich aus meinem unruhigen Schlafe auf, und dann ist mir's, als hätte ich letzte schlafende Schritte die Treppe hinaufgenommen, als hätte ich die Hand an der Thür meiner Manufaktur-Kassette, — die Hand der Polizei, Herr Vogel.“

„Sie sind ein Narr. Nehmen Sie mir's nicht übel, Herr Knäblein, aber Sie würden wirklich ein Narr. Was geht die Polizei Sie an? Hab' ich nicht Alles auf mich genommen? Hab' ich Ihnen nicht Ehrenwort gegeben, daß Ihr Name nie genannt werden soll, auch wenn es zum Schlimmsten kommen sollte? Was geht die Polizei Sie an?“

— (Der Herzog Georg von Sachsen-Meinungen) hat schon im Frühjahr d. J. bekannt gemacht, daß er jede Feier, jede Jubelung von Jubiläumswünschen aus Anlaß seines am 20. September eintretenden Regierungsjubiläums ablehne. Die für geplante Festlichkeiten in Aussicht genommenen Anstalten würden zu neuen Zwecken Verwendung finden. Der Herzog hat jetzt aber erst den Jubiläumswunsch für 10000 Mk. getilgt. Ihn nun auch feierlich über den Tag zu ergehen, ist er mit seiner Gemahlin noch der Schwitz abgetreift.

— (Ueber die Inquisition gegen Dr. Kurt von Schölzer) in Sachen des „Operatore Romano“, als habe er die bekannten französisch-freundlichen Artikel inspirirt, scheint sich jetzt etwas Licht zu verbreiten. Sächsisch-Berichte werden eine getriggerte Geschäftigkeit der dortigen Justizbehörden gegen den preussischen Gesandten, den man auf jeden Fall ungeschicklich zu machen sucht. Vielleicht hoffe man durch jene Ausströmung den Einfluß der dortigen Centrumpartei am Berliner Hofe gegen Herrn von Schölzer mobil zu machen. In Daulzig auf dem Rathhause ist das mir unerschicklich behandelt worden; der „Kurier“ postuziert, daß die Sache dann in einem beziehenden Gemüth von Plumpheit und Schändlichkeit auf die große Höhe gelangt. Vorläufig wird Herr von Schölzer etwa gegen den 15. d. Mts. in Rom zurückzukehren.

— (Die Stellung Englands zu den Dreiecksmächten) besprechend, betont die „Nordd. Allg. Zeitung“ die Interessengleichheit derselben und fügt hinzu, wenn auch die Interessen Englands und des Dreieckes sich nicht überall decken, so tänden sie sich doch nirgends gegenüber. In den Fällen, wo die zunächst England berührenden Interessen bedroht erscheinen, würde die Frage, inwiefern auch die selbständigen Interessen bedroht seien, immer in entgegenkommender Weise gewürdigt werden.

— (Ueber das Militär-Strafgesetzbuch) sind entgegen anverweilt Mittheilungen, in München gar keine Veränderungen getroffen worden. Die Dinge in dieser Beziehung liegen so, daß der Kaiser noch gar keine Entscheidung über den in diesem Gebiete ruhenden Entwurf getroffen hat. Zur Zeit steht noch nicht einmal fest, ob der Kriegsminister oder das Reichsjustizamt berufen sei, über den Entwurf zu berichten und das Weitere zu veranlassen. Unschicklich ist übrigens der Entwurf bis jetzt streng geheim gehalten worden, und man ist daher zu der Annahme berechtigt, daß die bisher erschienenen Mittheilungen mehr oder minder auf Vermuthungen beruhen.

— (Der preussische Eisenbahnminister) erordnete die technische Prüfung eines von einem Breslauer invaliden Maschinenbau-erfahrenen Erfindungsgegenstandes unter anderem auch zur Verhütung von Unglücken und Zusammenstößen an.

— (Der Evangelische Oberkirchenrath) hat gestern eine gemeinsame Sitzung mit dem Generalhohenb.-Vorstande abgehalten. Darin ist das gesamte vorbereitete Material für die Generalsynode erörtert worden. Von den Generalsynode vorzulegenden Gesetzentwürfen wurden, wie verlautet, fünf, welche ganz abgeschlossen vorliegen, durchberathen und festgestellt. Zu diesen werden noch mehrere Vorlagen hinzutreten. Außerdem werden Verwaltungsgesetzgebungen besprochen und Maßnahmen in Bezug auf einzelne vom Landtage gefassten Beschlüsse, z. B. die Beschlüsse über die Erziehung, erörtert werden sollen, welche in den nächsten Tagen in der Provinz über die Einrichtung eines einheitlichen deutschen Vbh- und Vbh-Zuges unterzogen, eine Frage, mit der sich der Oberkirchenrath wohl noch eingehender beschäftigen wird. Aus den gefassten Verhandlungen ist anzunehmen hervorgegangen, daß das Material für die Generalsynode zur rechten Zeit vollkommen vorbereitet sein wird.

— (In industriellen und gewerblichen Kreisen) ist die Meinung verbreitet, die kaiserliche Verordnung, durch welche die §§ 103a und b der Gewerbeordnungsnovelle, betreffend die Benutzung von Kraftmaschinen, in Kraft gesetzt werden sollen, werden in Kürze veröffentlicht werden. Die Vorbereitungen des Bundesraths sind aber noch nicht abgeschlossen und es wird wohl längere Zeit vergehen, ehe zur Ausarbeitung der betreffenden kaiserlichen Verordnung wird geschritten werden können.

— (Der 21. Juristentag) wurde heute in Köln von Senatspräsidenten v. Stäher (Karlsruhe) eröffnet. Senatspräsident Drechsler (Leipzig) wird durch Jurist zum ersten Präsidenten gewählt. Ober-Präsident v. Beyer ist die Vorsitzende Namens der Stadt herzlich willkommen, worauf der Präsident in launiger Rede dankend zurückgegriffen hat. Der Vorsitzende, Herr Professor Hüffer wurde zum ersten Vbh-Präsidenten gewählt und begrüßte die Herren Namens der rheinischen Universitäten. Hiermit erklarte Geheimrath G. G. (Berlin) Bericht über die Rechtsentwicklung Deutschlands; dann folgten die Abhandlungen.

— Mit Rücksicht auf die Juristen, die etwa bei den diesjährigen Cavallerie-Übungen in Preußen entstehen, sollen nach den gebräuchlichen Bestimmungen die Ansprüche auf Vergütung bei den Landräthen durch die Hand der betreffenden Kreisverwaltungen amgenendet werden, indem andererseits die von den Beihilgigen beanpruchte Vergütung für die entstandenen

„Sagen Sie, Herr Vogel“, fuhr der junge Mann fort, immer mit derselben gedankten und dabei etwas heiseren Stimme vor sich hinflüsternd und seinen Blick nur von Zeit zu Zeit auf sein Gegenüber richtend, „wie Sie mir anfangs die Documente und Briefschaften zum Nachmachen gaben, na, da dacht ich mir halt nicht dabei, denn ich wußte ja nicht, zu was die Papiere dienen sollten, und da Sie mich nicht bezahlten, so freute ich mich, daß ich einen besseren Erwerb gefunden.“ Er sah sich um und sagte hier flüchtig: „Sagen Sie, Herr Vogel, während er sich ängstlich in die Lokale umfah, kamen auf die Wechsel sehr wenig.“

„Sie sind ein Narr, Herr Knäblein, und ein Dase dazu.“

„Sagen Sie, Herr Vogel, daß ich die Wechsel hier nicht gebe, daß ich stets nach Berlin oder Paris reise, wenn ich sie in Circulation setze? Fällt nicht Alles auf mich, wenn die Sache heranzukommen sollte? Und halten Sie mich für den Mann, der sich dabei erwidern läßt? Geseht, man nähme mich fest und stelle mich wegen Wechselgefälschung vor Gericht, was für ein Interesse hätte ich? Sie mit mir auf die Anklagebank zu bringen? Und wie sollte überhaupt Ihr Name genannt werden, wenn ich ihn nicht gebe? Wird aber meine Schuld und Strafe geringer, wenn ich Sie als Complicen bezeichnen würde? Gewiß nicht. Sie sind für mich die Feder, mit der ich schreibe, das Instrument, mit dem ich operire, weiter nichts, und nur auf mich fällt die Verantwortung, verstehen Sie mich, Herr Knäblein, nur auf mich. Wozu also die Angst?“

„Sie haben ja Recht, Herr Vogel“, sagte der junge Mann jetzt, nachdem er den Rest seines Grog getrunken hatte. „Es ist mir, wie soll ich nur sagen, so eine Art Gefühlskrise.“

„Weil Sie ein Gefühlsfind sind und überall die Polizei sehen“, fuhr ihm Herr Vogel wieder ins Wort. „Se, Marie! Bringen Sie dem Herrn da noch ein Glas Grog! Der

Schaden im Verwaltungsbereich nicht festgestellt werden kann, denselben vielmehr überlassen werden muß, ihre Ansprüche im Rechtswege geltend zu machen. Die Dreiecksbunden derjenigen Dreiecksbunden, über welche sich die Lebungen erheben, sollen dies sofort auf ordentliche Weise zur Kenntnis der Behörden bringen. (Hessische Nachrichten) sind nach einer Zusammenstellung des preussischen Kultusministeriums im Jahre 1890 außer einigen Wertgegenständen 3333792 Mark gekostet und letztendlich eingewandt worden, somit diese Zuwendungen im Einzelnen die Höhe von 3000 Mark übersteigen. Davon entfallen auf die evangelische Kirche 972100 Mark, auf die katholische Kirche 1412183 Mark, auf Lutherischen 400000 Mark, auf höhere Schulanstalten 240000 Mark, auf Volkshochschulen 163000 Mark, auf Landbauanstalten und Volksbildungsanstalten 544250 Mark, auf Anstalten für Kunst und Wissenschaften 81000 Mark und auf Anstalten ca. 740000 Mark.

— (Eine neue sozialdemokratische Versammlung), in welcher der Zwiespalt zwischen „Alten“ und „Jungen“ ausgeglichen wurde, hat in Berlin stattgefunden. Der Vorsitzende, Wilhelm, richtete die besagten Angriffe auf Behl und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion; aber das Ende vom Liede war nach dem, daß die große Mehrheit der Versammlung sich für die Fraktion und gegen die Dyposition innerhalb der Partei erklärte.

\* Potsdam, 10. September. Dem Kronprinzen ist nach dem „Völk. Nachr.“ Prinz Gisel Friedrich über den Kopf geworden. Der neunjährige Kronprinz ist gegenwärtig kleiner als sein um ein Jahr jüngerer Bruder Prinz Gisel Friedrich.

\* Breslau, 10. September. Eine gestern in Ratowitz tagende Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden Oberbischlitz nahm eine Resolution an, den Herrn Reichsanwalt um sofortige Aufhebung der Getreide-Abgabe zu bitten, welche die Erhaltung der Kaufleute und Gewerbetreibenden untergraben und die Grenzbesohner in ihrer Noth zum Schmalweg verurtheilt.

\* München, 10. September. Der Kaiser legte sich heute Vormittag 9 Uhr mit dem Prinzregenten und dem Prinzen Luise nach dem Mandaterrain östlich von Mitternoss. In der Briefsprache sich der Kaiser sehr anerkennend aus, lobte besonders die Gefühlsbetonung, die Feuerschutz und die Väteranstellungen und drückte bei den Lobesäußerungen dem Prinzregenten wiederholt die Hand. — Am Schluß der Parade sagte der Kaiser zum Prinzregenten: „Ich beglückwünsche Dich zu dieser schönen Arme.“

#### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 10. September. Vom Schanaplate der ungarischen Mandate wird gemeldet, der Kaiser werde den 26. d. Mts. nach Prag reisen, dort fünf Tage verweilen und am 1. October über Reichsburg nach Wien zurückkehren.

— Gegenüber einem Blatte, das der Schritt des Feldzeugmeisters v. Kuhn: „Betrachtungen über die Operationen der französischen Arme 1871“ die Leiden untersehe, den Namen der deutschen Waffen zu schändlich, erklärt Feldzeugmeister Kuhn: treibe ich die Vertheidigung schuldig zu künftigen Zwecken und sei von der kriegerisch-wissenschaftlichen Forschung ausgegangen. Die Parteilichkeit und böswillige Verleumdung weise er zurück. „Ich bin nicht deutsch und ein Freund der Deutschen; aber ich bin weit entfernt, Erfolge dort, wo sie nicht sind, als solche zu erkennen und anzubeten.“

\* Prag, 10. September. Die „Marohni Listy“ fordern die Gedenken aus der Umgebung Reichensberg an, sich am Empfang des Kaisers zahlreich zu betheiligen, um darzutun, daß es in Böhmen kein geschlossenes deutsches Sprachgebiet gibt.

#### Stalien.

\* Rom, 10. September. Für das heute in Genua stattfindende Leichenbegängniß des ermordeten Sozialistenführers Battistini wurde die republikanischen Vereine haben ein Protestmanifest veröffentlicht. In Folge des gemeldeten Mordes des Staatsanwaltes ist der Präfekt der Provinz Romagna, Legale, eigens nach Genua gereist. Man nimmt an, daß der Stadtrath aufgeht werden wird.

\* Mailand, 10. September. Der Ausbruch der Metallarbeit hat sich gestern abgeklärt. Eintheilung der Fabrikarbeiter hat die Arbeiter wieder und der überwiegender Teil der Arbeiter nach die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder auf. Die neue Zahl noch Ausständigen dürfte bereits morgen ihrem Beispiel folgen.

#### Frankreich.

\* Paris, 10. September. Der Kriegsminister hat in Besenbois vor den Generalen und anwesenden Militärgenossen eine Rede gehalten, worin er die Zweck der großen Lebungen

junge Mann möchte Ihnen eine Liebeserklärung machen und mich sich erst Courage trinken.“

„Zu lebigen“, begann Herr Vogel die Unterhaltung, als das heiße Getränk wieder vor ihnen dampfte, „dann ich Ihnen die angenehme Mittheilung machen, daß auch ich in letzter Zeit tugendhafte Umwandlungen habe. Stöken wir auf ein ruhiges Willkürleben an, Herr Knäblein. Willst du herathe ich an demselben Tage, an dem Sie Ihr Gochen heimzuführen. Aber man braucht Geld, wenn man tugendhaft sein und dabei nicht hungern will, und dies Geld wollen wir uns durch einen Coup verschaffen, der unser letztes Geschäft sein wird, Herr Knäblein.“

Der Herr Knäblein sah einigemmaßen überrascht zu seinem Gegenüber an, der in diesem Augenblicke die Cigarre aus der Hand legte und ein großes Couvert aus der Tasche zog, dem er ein begehrenes Papier entnahm.

„Sagen Sie, bitte!“ — sagte er dann. „Und nachdem Herr Knäblein die wenigen Zeilen überflogen hatte, fragte er: „Was ist das, was Sie da in der Hand haben?“

„Ein Testament, wie sie scheint.“

„Weshalb eine letztwillige Verfügung, der nur die übliche Form fehlt. Können Sie die Handschrift lesen?“

„Ganz richtig.“ — stimmte Herr Vogel bei, der mittlerweile ein anderes Papier aus seinem Couvertentülle genommen hatte. „Und was ist dies?“

„Das scheint Ihre Handschrift zu sein, Herr Vogel!“

(Fortsetzung folgt.)

\* Weisbühnenvereine. Halle, den 10. September. Briefe für 100 kg netto. Kaiser-Ausg. Nr. 4000, Weisbühnen 00 Nr. 37, dito 0 Nr. 36 Roggenmehl 0 Nr. 37,00, dito 0 Nr. 36,00, Futterweizen 0 Nr. 20,00, Roggenklein 0 Nr. 15,50, Weizenklein 0 Nr. 18,00, Weizenhalm 0 Nr. 12,75, Haidesmehl 0 Nr. 34,00.



# Irish-Tweed

(vollgrüner, gewebter, weicher, hochartiger Stoff in englischer Geschmacksrichtung) heisst der Artikel, den ich als **günstigen Gelegenheitskauf** an mich gebracht habe. Er eignet sich vorzüglich zur Anfertigung **practischer Herbst- und Winter-Costumes** ohne Mantel zu tragen, und ist in 15 verschiedenen Mustern, in **Streifen, Carros und Melangen** vorrätig.

**Vollständige Robe Mark 9.-**

Halle a. S.

## Julius Valentin

Markt 24.

Muster nach ausserhalb bereitwilligt. — Wiederverkäufern besonders empfohlen.

### Stute & Meyerstein,

Ede Barfüsserstr. Halle a. S. Gr. Steinstr. 8,  
empfehlen  
sämmliche Neuheiten für bevorstehende Herbst- u. Winteraison in



Herren-Garderoben

Knaben-Garderoben

Arbeiter-Garderoben.

Grösste Auswahl. Billigste, streng feste Preise.

### Wildhagen'sche

### Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule,

Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar, Töchter-Pensionat,  
Halle a. S., Steinrichstraße 1.

Unterrichtsfächer in Kursen für Handarbeiten, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezubehören, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Auf Wunsch werden Privatunterricht einrichtet. — Deutsch-Literatur und fremde Sprachen, Koch- und Hauswirtschaftskurse nur für Pensionärinnen. Unterricht im Häutlichen u. kunstgewerblichen Zeichnen. Malen von Blumen, Stillleben, Portrait u. Landschaft, Oel- und Aquarellmalen u. s. w. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen bei der Vorlehrerin Frau Elise Gehrls-Wildhagen.

### Damen- und Mädchenpaletots, Plüsch und Plüschjachen

Durch Uebernahme von Konfektionswaaren kann ich eine Partie **billig** abgeben. **Süchtig empfehle mein Lager in Herren- u. Knabengarderobe Arbeiteranzügen, Mänteln, Hüten u. s. w. in großer Auswahl bei billigen Preisen. Kleiderreste u. Fabrikresten. Engl. Leberhosen von 4 Mark an. Knaben-Anzüge von 2 Mk. 50 Pf. an.**

**C. Hohmann, Zeutschenthal.**

## Nur noch kurze Zeit

dauert der **Ausverkauf** und werden sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. Mein Ausverkauf bietet Gelegenheit zu Einfäufen von

### Ausstattungen

in schwarzen Seidenstoffen, schwarzen Cachemires, schwarzen gemusterten Stoffen, colorierten Kleiderstoffen in glatt, facirt und gewirkt.

Ferner mache ich ganz besonders auf die Lager in:

**Bettzeuge, Bettfücher, Sennetts, Bettfedern, Leinen, Barchentstücke, Flanelle, Barchente, Tischtücher, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Gardinen, Tricot-Caillen** und viele andere Artikel aufmerksam.

**Mechan. Weberei J. Bräude,**  
Nikolaistr. 10b (Gr. Schlamm).

Felstons trauch, Caviar, Prima ger. Rheinlachs, Mecklburger Specksal, Frische Kieker Blinlinge, Inländer Fetherlinge, Neue Sardinien à Phulle, Nenes Sauekraut, Frische Pflirsche, Prima nene gute Noreheln und Champignons, Felstons Blütenhonig, Aal in Gelee empfang  
**Wilh. Schubert,**  
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

**Sparsamen Hausfrauen!**  
kann zum Feinigen der Wäsche auf des Wärmte das absolut unschädliche, u. viel Zeit und Plage ersparende  
**hallsische Wunder-Waschpulver**  
empfohlen werden von **Gustav Röhlemann, Königsplatz 7** (Gauptniederlage), **Emma-Wäster, Schützingerstr. 44**, **Geschwister König, Geißeistr. 58**.

**Fertige Bett-Wäsche**  
aus nur haltbaren Stoffen.  
**Bettbezüge** mit 2 Kissen, bunt, 3,50, 4,50, 5 Mk. u. 6 Mk.  
**Bettbezüge** mit 2 Kissen, weiß, 4 Mk. 50, 5 Mk., 6 Mk.  
**Bettbezüge** mit 2 Kissen, aus Damast, 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk.  
**Bettbezüge** mit 2 Kissen, aus feinstem Satin, 9 Mk., 10 Mk., 12 Mk.  
**Bettlinett** 2 Kissen, 6 Mk. 50, 8 Mk., 10 Mk., 12 Mk.  
**Bettlinett** feines rothes federbädes Julett, Deckbett, Unterbett, 2 Kissen, 10 Mk. 50, 12 Mk.  
**Bettlinett** aus feinstem federbädes Daunendecker, Deckbett, Unterbett, 2 Kissen, 14, 16, 18, 20, 22 Mk.  
**Bettfücher** ein Paar, 2 Mk. lang, 1 Mk. 50, 2 Mk. 80, 3 Mk.  
**Bettdecken** mit und bunt von 1 Mk. 50.  
**Strohsätze** von 1 Mk. an.  
**Schlafdecken** von 5 Mk. 25 Pf. an.  
**G. Jahme,**  
direkte Niederlage böhmischer Bettfedern und Dannen.  
Poststr. 12, Ede Rathhausgasse.

**Trockenes Brennholz,**  
Pulver 9 Mk. frei Haus  
**Opel & Stroedcke,**  
Mutzlicherweg 4, Fernsprecher 6.

**Pastoren-Tabak,**  
alleseitig als vorzüglich anerkannt, sowohl im Geschmack als Aroma, 1/2, 1/3, 1/4 Pfd.-Packung, à 3 Pf. 50 Pf. Bei größeren Posten noch kleiner Markt.  
**Beste Bezugsquelle.**  
**Franz Stempel,**  
beim Stadttheater, vis-à-vis der Universität.

**Wolle,**  
gute Qualität, große Farbenanswahl, empfiehlt zu billigen Preisen  
**Albert Hammer,**  
Geißeistr. 55.

## Schluss

dieser Woche kommen nur folgende Waaren zum Verkauf, und zwar:

Ein colossaler **Zeppiche**  
mit kleinen unmerklichen Fehlern  
in **Sophagröße** à 4,50, 5, 6,50, 7, 9-12 Mark, Werth das Doppelte,  
in **Salongröße** à 10, 12, 15, 18, 20-25 Mark, Werth das Dreifache,  
ferner mache auf die ganz großen Saateppiche, die das ganze Zimmer decken, aufmerksam und verkaufte solche bis 5 Meter lang à 30, 35, 40-45 Mark, sonst 50, 80, 100-200 Mark.

ca. 750 Fenster **Gardinen**  
in crème und weiß, abgepaßt und vom Stück geschnitten, à Fenster 2, 2 1/2, 3, 5, 6-8 Mk., Werth das Doppelte.

## Steppdecken

in **Dollmats, Satin, Tricot** mit Normalfutter, buntem Creton u. s. w. à 3, 5, 6, 8-9 Mk.  
**Einzelne Steppdecken für die Hälfte des Preises.**  
**Tischdecken, Schlafdecken, Reisdecken, Portieren, Möbelbezüge, Läuferstoffe** und viele andere Artikel müssen,

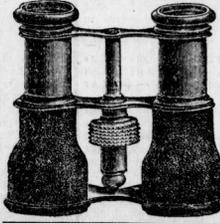
um **schleunigst** damit zu räumen, für jed. annehmbaren Preis ausverkauft werden.

**Teppich-Fabrik Carl Joseph,**  
ans Magdeburg.  
**Hier. 5 Leipzigerstr. 5 Hier.**

## Nur kurze Zeit!

**Arthur Koppel, Wolgast,**  
**Gussstahlwerk,**  
**Fabrik für schmiedbaren Guss,**

Berliner Bureau, Dorotheenstrasse No. 32, liefert in sauberster Ausführung:  
• **Faconsstücke** (nach Modellen aller Art)  
• **Schmiedbaren Guss und Temperatguss** in bester Qualität für alle Spezialzwecke.  
**Grösste Leistungsfähigkeit — Prompte Bedienung.**



## Operngläser

in einfachen bis zu den elegantesten Ausstattungen in allen Größen mit nur **achromatischen Gläsern** zu solchen Preisen empfiehlt

**C. W. Trothe,**  
Inb.: **Carl Bohnstedt,**  
Sofortkister — Schmeerstraße 23.

**Das altrenommirte Möbel-Magazin**  
von

**Th. Hendrich**  
befindet sich nicht mehr Geißeistr. 68, sondern  
**Fleischergasse 24**  
nicht am Botanischen Garten u. empfiehlt gleichzeitig sehr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel u. Porzellanwaaren zu anerkannt billigen Preisen